Gewäsch und Gerücht

Eine Spielhilfe von J. Tuschka (jtu-at-gmx.de)

Version 0.1

Vorwort / Hintergrund:

Es kommt immer wieder vor, dass die Helden auf andere Personen treffen, bei denen das Gespräch nicht zum Handlungsstrang des Abenteuers gehört. Zum Beispiel treffen sie beim Besuch des Händlers, am Marktstand, in einem Wirtshaus oder auf einem Fest auf NSCs, die das Gespräch mit den Helden suchen. Wie im richtigen Leben trifft man auch hier auf gewisse Charaktere, die man eigentlich nicht länger treffen will…

Schwerpunkt der Gespräche ist eher die dörfliche Lebenswelt als die Großstadt- oder Adelswelt. Einige der Beispiele sind direkt zum Vorlesen gedacht.

Gerne könnt ihr mir Kommentare und eure Erfahrung zukommen lassen.

Viel Spaß damit.

**Der Gegenüber redet wie ein Wasserfall über die gute alte Zeit**

Beim Heiler muss man immer so lange warten

„Junge, beim Heiler muss man immer so lange warten. Das war früher nicht so als Meister Igibusch noch hier war. Leider ist er seit vielen Jahren gestorben. Seitdem wird es immer schlimmer mit dem Warten. Der neue Heiler hat scheinbar immer etwas wichtigeres zu tun, als sich um mich und meine Schmerzen zu kümmern. Früher hat Meister Igibusch mich immer als Erstes drangenommen. Ich musste fast nie warten. Wir haben uns auch immer gut unterhalten, aber mit dem jetzigen neuen Heiler ist das alles nicht mehr möglich. Jaja, die gute alte Zeit. Das hat Meister Igibusch auch immer gesagt. Weißt du Junge, früher war die Zeit auch noch viel schwerer als heute. Da konnte man auch nicht immer zum Heiler gehen, wann man wollte. Umso bemerkenswerter ist, dass man bei Meister Igibusch nicht so lange warten musste. Nicht mal, als es aufgrund der Schlacht um den neuen Herrscher viele Verletzte gab. Meister Igibusch hatte das viel besser im Griff als der neue. Da musste man fürwahr nicht lange warten. Wart ihr schonmal beim neuen Heiler? Habt ihr auch so lange beim neuen Heiler warten müssen? Ich finde Warten schrecklich. Das war früher nicht so, als….“

Früher war das Wetter besser

„Findet ihr nicht auch, dass das Wetter seit einiger Zeit immer komischer wird? Wenn es regnen sollte, dann scheint die Praiosscheibe über Tage hinweg in der größten Hitze. Wenn es warm werden sollte, dann zieht ein eisiger Wind durch die Gassen. Besonders letztes Jahr war es viel kälter als die Jahre davor. Da weiß man gar nicht, was man anziehen soll. Früher war das Wetter viel beständiger. Der Sommer war ein Sommer und der Winter war ein Winter. Im Herbst fielen die Blätter, im Frühjahr sprießten neue. Aber seit einiger Zeit wird das Wetter immer komischer. Kennt ihr das auch? Man hat keinen Mantel dabei, aber plötzlich beginnt es zu regnen, obwohl es gar nicht regnen sollte. Das war früher nicht so. Da konnte man sich noch viel mehr auf richtiges Wetter verlassen. Woran das liegt? Ich weiß es nicht, ich weiß nur, dass früher das Wetter immer besser war.“

Immer mehr Fremde kommen hierher

„Bei Praios! Der Weltenlauf geht in letzter Zeit seiner besonderen Wege. Findet ihr nicht auch, dass immer mehr Fremde hier her kommen? Wenn man auf den Straßen unterwegs ist, hört man fast kein einheimisches Wort mehr. Immer mehr kommen aus den armen Dörfen und Städten und leben hier auf unsere Kosten. Die zahlen doch keinen Heller an Steuern. Und der Landvogt lässt sie noch kostenlos wohnen. Das hätte es früher nicht gegeben. Da hätte man diese Leute einfach bereits vor den Stadttoren und vor den Dörfern verscheucht. Dieses Gesindel bringt doch nur Krankheit, nimmt uns unsere Arbeit und macht den Frauen schöne Augen. Das hätte es früher nicht gegeben. Wie man das lösen kann? Ich habe da schon Ideen, aber die wollen ja nicht gehört werden. Mich als kleiner Mann fragt ja niemand. Aber früher, da hätte man mich gefragt und da wären dann auch nicht so viel Fremde in unseren Städten und Dörfern gewesen.“

Alles wird teurer

„Früher, kann ich euch sagen, früher konnte sich der einfache Mann und die einfache Frau noch mehr leisten. Aber heutzutage ist alles teuer geworden. Teuer, teuer, teuer…. Milch teuer, Butter teuer, Brot teuer, Reisen teuer. Einfach nur teuer. Da stopfen sich andere auf unsere Kosten die Taschen voll und für uns ist es nur teuer. Wo soll das noch hinführen? Letztens war ich beim Händler, den ich schon seit vielen Jahren kenne. Und was sagt der? Der sagt, dass alles teuer geworden ist; und hat gleich mehr verlangt bei mir. Das ist nicht mehr phexgefällig. Das ist einfach nur teuer. Meine Tante Marga hat letztens ein Viertel mehr für Ihre Salben bezahlen müssen. Die braucht sie seit Jahren, wegen ihrer schlecht heilenden Beinwunden. Aber in letzter Zeit sind selbst die Salben teuer geworden. Könnt ihr mir sagen, wie Tanta Marga jetzt ihre Beine salben soll? Früher, ja früher, da konnte man sich Salben noch leisten, aber heutzutage…“

Der lokale Herrscher nutzt das Volk aus

„Früher, kann ich dir sagen, ja früher, da haben die da oben noch nicht so mit unserem Geld geprasst wie jetzt. Aber nun, da sitzen sie in ihren weich gepolsterten Stühlen und reden von Dingen, von denen sie keine Ahnung haben. Aber unser Geld nehmen sie – ohne Dank – um sich ihre Mäuler zu stopfen mit den feinsten Würsten und Pasteten. Fett werden sie, ja richtig fett und es schein auch ihr Gehirn zu verfetten, denn sie wissen gar nichts mehr. Und wir arbeiten und fallen arm ins Boronsgrab. Mein Schweiß, meine Arbeit, mein Hunger formt den runden Bauch derer da oben. Früher war das nicht so. Da war der Herrscher noch ein Herrscher von Gerechtigkeit und ein Herrscher des kleinen Mannes.“

Die Leute auf dem Dorf finden immer weniger Arbeit und ziehen in die Städte

„Früher, ja früher, da war dieses Dorf, diese Gegend noch ein wahrer Ort des Handels, der Arbeit und des guten Geldes. Wir waren stolz auf das, was wir hier leisteten. Aber immer mehr Leute ziehen weg von hier. Die Alten und Kranken bleiben und die Jungen ziehen in die Städte. Da gibt es mehr Geld, mehr Möglichkeiten. Aber früher, da war alles besser. Da hatten wir Arbeit und waren stolz auf das was wir am Ende des Tages erreicht hatten. Eine Gemeinschaft waren wir – voll Zuversicht, Kraft und Mut. Wir waren die, die das hier alles aufgebaut haben. Aber die Jungen, welchen Dank bekommen wir von den Jungen. Kaum einer von Ihnen dreht sich um und schaut zurück zu den Zeiten, als noch alles besser war. Als wir voll Stolz unserer Arbeit nachgegangen sind, egal ob im Sommer oder Winter, ob es geregnet hat oder geschneit. Wir waren die, die diese Gegend hier geformt haben, wie eine Töpferin den Ton. Aber nun werden in diesen Töpfen nur noch die mageren Suppen der Alten und Kranken gekocht. Früher war alles besser…“

**Der Gegenüber redet über seine körperlichen Beschwerden**

Erklärt im Detail, wie ihm drei Zähne gezogen wurden

„Neulich erst, es ist nicht einmal ein Lauf des Mondes her, da hatte ich plötzlich starke Schmerzen an den Zähnen. ‚Gib mir die Kraft und die Zähigkeit Rondras‘, dachte ich mir. ‚Das halte ich schon aus.‘, dachte ich. Aber es ist immer schlimmer geworden. Nach drei Tagen konnte ich nicht mehr. Diese pochenden Schmerzen, bis ins Auge. Zäher, gelblicher Rotz ist mir aus der Nase gelaufen. Bin dann doch zum Heiler gegangen. Der war nicht da, war unterwegs. Aber den Zwölfgöttern habt Dank; ein fahrender Händler namens Zeruteg kam vorbei. ‚Rufe Zeruteg, und der Schmerz ist weg‘, hat er gesagt. Drei Zähne hat er mir gerissen! Könnt ihr euch das vorstellen? Hier sieht man noch wo sie mal waren (öffnet seinen Mund und deutet auf mehrere Lücken – Knoblauchgerucht weht den Helden entgegen). Er hat ganz schön daran gerissen, und es hat Geräusche gemacht, wie wenn Holz bricht. Einmal musste sogar die Säge ansetzen und meinte dann, dass er für den restlichen Eiter eher einen Löffel als eine Säge braucht. Ich kann dir sagen, das hat vielleicht gestunken! Der eine Zahn war eh‘ schon nur noch ein hohler Stumpf. Da muss sich einiges eingenistet haben. Sei’s drum. Sie sind draußen. Habe sie dabei in diesem Beutel. Möchtet ihr sie sehen?“

Redet über das Alter

„Jaja, das Alter. Da bist Du ja noch weit davon entfernt. Aber ich kann Dir sagen, ich habe Gliederschmerzen, insbesondere im Herbst. Vor 4 Jahren war’s besonders schlimm. Da war der Herbst besonders nass. Bin morgens kaum aus dem Bett gekommen. Kennst Du das? Vermutlich nur, wenn Du zu viel des Bieres getrunken hast. Zuerst schmerzt das Knie und ist ganz steif. Das wird erst besser, nachdem ich auf dem Abort war. Auch dieser Besuch geht länger. Das wird auch mal bei Dir so sein. Wasserlassen geht auch nicht mehr wie früher, das dauert alles länger. Außer, ich trinke am Vorabend einen Tee von Tante Ingra. Aber auch ihr geht es nicht mehr so gut. Sie ist eben auch schon alt, auch wenn es bei ihr mit dem Wasserlassen noch besser geht. Ouch, mein Rücken, würdest Du mir noch ein Bier holen?“

Ich bin der Größte!

„Habe ich euch schon erzählt, dass ich vor ein paar Woche auf ein paar Halunken getroffen bin, die mich ausrauben wollten. Ich kann euch sagen, die haben ihr Wunder erlebt. Ich war allein - sie zu dritt und schwer bewaffnet. Boah, ich glaube an einem der Waffen hing sogar noch das Blut der letzten Gegner. Sie kamen von vorne und von hinten. Ich habe den Einen mit einem gezielten Tritt an die Brust die Luft genommen. Der hat vielleicht geröchelt. Dann bin ich auf die Kiste gesprungen und habe dabei den Anderen mit der Faust so hart getroffen, dass er ohnmächtig zu Boden gefallen ist. Der Dritte war schon blass um die Nase, bevor ich überhaupt richtig warm war. Ich rief im mitten ins Gesicht: ‚Hau ab, Du böser Schurke! Sonst geht es dir wie den anderen!‘. Der hat nicht lange überlegt, als er mich so gesehen hat und hat das Weite gesucht. Ganz in Ruhe habe ich dem einen Räuber dann noch ein paar Silbertaler aus der Tasche gezogen, sozusagen als Schmerzensgeld. Da habe ich gesehen, dass an der Waffe nicht nur Blut, sondern auch Haare am Blut klebten. Ich kann euch sagen, das waren echt finstere Gesellen. Die müssen schon einige Kämpfe hinter sich gebracht haben. Ich habe ihnen gesagt, sie sollen verschwinden und sich nie wieder hier blicken lassen. Und dann sind sie weggehumpelt. Ich bin echt froh, dass ich es denen so richtig zeigen konnte. Da sind sie an den Falschen gekommen!“

Die Anderen sind so blöd!

„Habe ich euch schon erzählt, wie blöd manche Damen und Herren hier auf Dere sind? Es gibt so viel Leute, die nicht, wie ich, mit Hesindes Weisheit und Phexens Geschick ausgestattet sind. Die meisten verstehen nichts vom Leben.
Letztens erst hat mir jemand drei alte Kerzenleuchter für 1 ST verkauft. Hat nicht gesehen, dass sie teilweise aus Silber sind. Konnte sie für 15 ST verkaufen. Eigentlich wären sie ja nur 10 ST wert gewesen, aber der andere war so dämlich, dass er sie mir für 15 ST abgekauft hat. Als Hochzeitsgeschenk! (prustet los). Das müsst ihr euch mal vorstellen! Der eine sieht nicht, dass da Silber mit dabei ist, und der andere zahlt viel zu viel. Gleich zwei auf einen Streich.
Oder ein paar Tage zuvor kaufte ich für 15 ST eine Heilsalbe, da ich mich beim morgendlichen Gang mal leicht verletzte. Den Tiegel leerte ich und füllte ihn anschließend mit Schweinefett und dem Urin der Zuchtsau von Bauer Frigor (schmeißt sich weg vor Lachen). Das Ganze habe ich schön verschlossen und wieder an die alte Müllerin für 20 ST verkauft. Die braucht die Salbe für ihren kranken Vetter. Ist die dämlich, das nicht zu merken! Aber die hat ja genug Geld.
Heutzutage muss man schauen, wie man zu Gold und Silber kommt – nicht wahr? Lasst uns gemeinsam trinken! Die erste Runde geht auf euch!“

**Die Kleidungswahl**

„Hach, ihr seid so gut gekleidet. Darf ich euch mal fragen, woher ihr eure Kleidung habt? Wisst ihr, ich bin übermorgen auf dem Geburtstag meiner Schwägerin eingeladen. Sie legt immer sooo viel Wert auf gute Kleidung. Jetzt weiß ich nicht, welches Kleid ich für diese Feier anziehen soll. Das eine Kleid ist schon etwas älter, in einem schönen Grünton und ein wirklich feiner Stoff. Es schmiegt sich auch so schön um die Hüften. Das andere Kleid ist neuer, eher so in einem Erdton und ein nicht ganz so feiner Stoff. Das grüne Kleid hatte ich halt schon zwei Mal bei ihr an, das neue kennt sie noch nicht. Aber es ist halt nicht ganz so edel. Was meint ihr, welches soll ich nehmen?“

Held entscheidet sich für ein Kleid

„Was? Das soll ich wirklich nehmen? Glaubt ihr ich sehe in dem anderen Kleid wohl nicht schön aus?“

Held: „Dann nehmt halt das andere Kleid.“

„Das andere? Wieso aufeinmal das andere Kleid? Ihr könnt euch ja überhaupt nicht entscheiden. Gehabt euch wohl!“

**Die verlorenen Silbertaler**

Ein Schmied schimpft seinen Lehrling zusammen, dass er 10 Silbertaler hat verschwinden lassen. Die Geschichte ist wie folgt:

„Heute waren drei Burschen bei mir, die ein Schwert gekauft haben. Es war ein besonderes Schwert. 150 ST sollte es kosten. Jeder der drei Burschen hat 50 Silbertaler gezahlt. Es sollte ein Geschenk werden, an dem sich alle gerecht beteiligten. So gaben sie mir das Geld und zogen mit dem Schwerte von dannen. Bei Phex! Mir fiel es wieder ein. Das war der falsche Preis. Ich hatte nicht nur ein Schwert gemacht, sondern gleich mehrere, so dass sie das Schwert günstiger bekommen konnten. Also rief ich meinen Lehrling und schickte ihn nach den drei Burschen. 50 Silbertaler sollte er Ihnen wieder zurückgeben. Ich bin ein ehrlicher Schmied und ich will mir nichts nachsagen lassen.“

Da steht er nun der Lehrling und spricht:

„Als ich so den Burschen hinterherlief, fiel mir auf, dass ich die 50 Silbertaler ja gar nicht durch drei teilen kann. Wie viel sollte ich denn jedem einzelnen geben? Also steckte ich 20 Silbertaler in meine eigene Tasche, wohlhoffend, dass mein Meister nichts bemerkt. Jedem der drei Burschen gab ich 10 Silbertaler. Sie waren sehr dankbar und fröhlich darüber“

So sprach der Schmied:

„Ich habe es an seiner Nasenspitze gesehen, dass da etwas nicht stimmt. Und jetzt fehlen sogar noch 10 Silbertaler. Warum? Jeder der Burschen hat 50 Silbertaler gezahlt. Der Lehrling gab ihnen jeweils 10 ST zurück. So hat jeder der Burschen 40 Silbertaler gezahlt, macht gesamt 120 Silbertaler plus die 20 Silbertaler in den Taschen des Lehrlings ergibt 140 Silbertaler. Wo sind die fehlenden 10 Silbertaler hin, damit es wieder 150 Silbertaler ergibt? Das verschweigt er mir! Wisst ihr es?“

**Das Warum-Kind**

Sehr schön sind auch immer die Warum-Kinder:

„Warum trägst Du so ein großes Schwert.“

„Damit ich gegen die bösen Schurken kämpfen kann.“

„Warum kämpfst Du gegen die bösen Schurken?“

„Weil ich dafür Geld bekomme.“

„Warum….“

**Männergrippe**

Ein gutes Thema ist auch immer die Männergrippe

Ein großer kräftiger gutaussehender Kerl spricht mit heiserer Stimme: „Wisst ihr, ich war vorgestern im Wald, Holz machen. Drei Bäume haben wir gefällt, dann hat es zu regnen begonnen. Wir haben die Bäume noch entastet – im strömenden, kalten Regen, und sind dann nass wie Efferd nach Hause gegangen. Ich hab’s gleich schon am Abend gemerkt; dieses Halskratzen ist gekommen. Ganz ekelig! Meine Frau hat mir zwar eine warme Suppe gemacht, aber die konnte ich vor lauter Ziehen in den Gelenken schon gar nicht mehr selbst aus der Küche holen. Habt ihr das auch manchmal: So ein unerträgliches Ziehen in den Gelenken, wenn man krank ist. Die Halsschmerzen sind in der Nacht dann immer schlimmer geworden und dann ist noch die Nase gelaufen. Ich konnte kaum in den Schlaf finden mit der verstopften Nase und war dann auch absolut müde am nächsten Morgen, weil ich zu wenig geschlafen hatte. Zum Glück hatte ich frei, so dass mir meine Frau noch beistehen konnte. Die Nase ist den ganzen Tag noch gelaufen und Kopfschmerzen habe ich auch noch bekommen, als ob ich zu viel gezecht habe. Aber leider nicht. Es war immer nur dieses Halskratzen und der Schnupfen und die Kopfschmerzen. Es war echt schlimm, da es ja auch beim Schlucken immer so weh tut. Und gut durch die Nase atmen kann man nun auch nicht mehr. Das ist schon alles schlimm. Hoffentlich kommt der Peraine-Geweihte bald mal wieder hier vorbei. Kennt ihr solches Leiden auch?“

**Gerüchte, Gewäsch über die lokalen Ereignisse:**

* Bauer Frutz wurden zwei Sack Mehl gestohlen. Wer das wohl war?
* Die Frau vom Müller Arnuz wurde schon lange nicht mehr gesehen. Ist sie krank oder hat sie ihn verlassen?
* Schuster Lasir hat sich mit dem Kürschner verstritten. Warum wohl?
* Es hat letzten Monat so wenig geregnet, dass die Ernte schlecht wird. Glaubt ihr das auch? Oder wird es nochmal regnen?
* Es hat letzten Monat so viel geregnet, dass die Straße weggespült wurde. Was glaubt ihr, wie lange es dauert, bis man da wieder fahren kann?
* Die Kinder des Bäckers Arond wurden beim Holzdiebstahl erwischt. Die haben eine gerechte Strafe verdient oder was meint ihr?
* Eine Mottenplage hat dem Weber zugesetzt. Fast alle seine Stoffe haben Löcher. Einige von ihnen sind jetzt günstiger zu bekommen.
* Eine Mäuseplage hat dem Müller zugesetzt. Er hat sich aus dem Nachbardorf Katzen geliehen um der Plage Herr zu werden.
* Der Schmied Rufus hat vor einiger Zeit eine Ladung von gutem zwergischen Erz bekommen.
* Bauer Ceran rodet einen Teil seines Waldes. Ob er wohl eine Genehmigung hat?
* Die Obsternte war so gut, dass die Schnapsbrennerin einen neuen Lehrling angestellt hat, um das gesamte Obst zu verarbeiten. Der Lehrling hat aber zwei linke Hände.
* Dem Imker sind drei Bienenvölker weggeflogen. Kommen die wieder hergeflogen?
* Die Sohn vom Tischler Olk hat ein Auge auf Bradir geworfen, der jedoch bald das Dorf verlässt, um in der Ferne ein anderes Handwerk zu lernen / eine Akademie zu besuchen / einem Orden beizutreten
* Seit ein paar Tagen redet die alte Rhomina stets mit sich selbst. Sie spricht etwas von „Die Gelben kommen wieder. Und wenn sie da sind, dann sind sie nicht mehr rot.“